

Qualitätsbericht 2014/2015

Überbetriebliche Kurse Assistentinnen und Assistenten Gesundheit und Soziales EBA

November 2015

Autorin Laure Stammbach
Funktion Leitung überbetriebliche Kurse Assistentin Gesundheit und Soziales

Qualitäts- und Koordinationskommission AGS:

Berger Heidi, OdA G ZH, Geschäftsführerin
Civelli Annina, Clenia Bergheim, Ausbildungsverantwortliche für Pflegeberufe
Gröner Hanna, Alterszentrum Lanzeln, Verantwortung Bildung und Qualität
Heeb Patrick, Berufsfachschule Winterthur, Leitung Abteilung Soziale Berufe
Morosini Petra, OdA G ZH, Leitung Bildung / Leitung ÜK FaGe
Oderbolz Rosmarie, Stiftung Vivendra, Wohngruppenleiterin,
Ruf Claudia, Careum AG, Leiterin Bildungsgang BFS AGS
Ryser Liliane, OdA Soziales Zürich, Geschäftsleiterin
Scherrer Stefan, Alterszentren Bürgerasyl-Pfrundhaus, Leiter Betreuung und Pflege und
Präsident QuKo AGS
Schmid Brigitta, Mittelschul- und Berufsbildungsamt Zürich, Berufsinspektorin
Stammbach Laure, OdA G ZH, Leiterin ÜK AGS
Suter Maja, Stadtpital Triemli, Stationsleitung
Wozny-Wettstein Beatrix, Pflegezentrum Bombach, Pflegedienstleitung

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	2
MANAGEMENT SUMMARY	3
1. AUFTRAG	5
2. ERGEBNISSE	7
2.1. GESAMTZUFRIEDENHEIT	7
2.2. AUSWERTUNG QUALIFIKATIONSNACHWEIS INSTRUIERENDE.....	8
2.3. GESAMTZAHL INSTRUIERENDE	8
2.4. LERNENDE	10
2.5. INSTRUIERENDE	11
2.6. KURSBESUCHE DURCH KOMMISSIONSMITGLIEDER.....	12
3. STELLUNGNAHME ZU DEN ERGEBNISSEN	14
4. EMPFEHLUNGEN	14

Management Summary

Im Berichtsjahr 2014/2015 starteten im Kanton Zürich 166 Lernende mit ihrer Ausbildung zur Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales. Insgesamt besuchten 286 AGS Lernende die ÜK AGS. Das Team der Instruierenden wurde um 6 Mitglieder erweitert und umfasst nun 14 Personen. Auch in diesem Berichtsjahr zeigt sich sowohl seitens der Lernenden als auch der Instruierenden eine erfreuliche Zufriedenheit mit den überbetrieblichen Kursen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zufriedenheit in etwa gleich geblieben.

Lernende

Die Lernenden beurteilen die verschiedenen Kurse im Gesamten positiv. Die Zuteilung einer festen Instruktorenin wird von ihnen nach wie vor sehr geschätzt. Die überbetrieblichen Kurse, in denen die Lernenden einen direkten, praktischen Bezug zwischen Unterricht und Praxisalltag erkennen und herstellen konnten, sprechen sie mehr an und werden sehr positiv bewertet.

Instruierende

Die fixe Zuteilung der Instruierenden wurde beibehalten und das Team um 6 Personen (43%) erweitert. Dadurch konnten neben der höheren Anzahl von Gruppen u.a. auch kurzfristige Arbeitsausfälle aufgefangen werden. Es wurde darauf geachtet, dass möglichst dieselben Instruierenden eine Gruppe während den 12 ÜK begleiten. Das Ziel der Gruppengrösse von maximal 12 Lernenden konnte nur teilweise erreicht werden. Durch diverse Anpassungen im Ablauf der ÜK-Planung konnte die Koordination der Kurse im Kurszentrum der OdA G optimiert und auch eine Verbesserung bei der Zuteilung der Kursräume erreicht werden. Dies hat die Zufriedenheit der Instruierenden positiv beeinflusst.

Kursbesuche durch Kommissionsmitglieder

Die Kommissionsmitglieder bewerteten die Kursbesuche im Gesamten positiv. Insgesamt wurde die pädagogische Leistung der Instruierenden in den ÜK als gut beurteilt.

Empfehlungen

Die festen Gruppen und die fixe Zuteilung der Instruierenden haben sich bewährt und wurden von allen Beteiligten nach wie vor als Gewinn erachtet.

Das Ziel von Gruppen von maximal 12 Lernenden konnte nur teilweise erreicht werden, da einige Lernende erst kurz vor Lehrjahrsbeginn oder sogar danach in die Ausbildung einstiegen, was die Gruppenplanung unberechenbar gestaltete. Die Gruppengrösse von 12 Lernenden zeigt klare Vorteile in der Gruppen- und Kursführung.

Um weiterhin eine gute Qualität der ÜK erzielen zu können, empfiehlt die Qualitäts- und Koordinationskommission die **Weiterführung der festen Zuteilung der Instruierenden sowie Gruppengrössen von maximal 12 Lernenden.**

Im Herbst 2014 startete das freiwillige Angebot der Praxisberatung. Die ersten Erfahrungen haben gezeigt, dass sich die Unterstützung der Instruierenden positiv auf deren pädagogische Arbeit auswirkt. Auch im neuen Schuljahr soll der **Austausch der Instruierenden** in pädagogischen Fragen, beispielsweise in Form von **Erfahrungsaustausch, Praxisberatungen und gezielten Fortbildungen** weiter verfolgt werden.

Die Erweiterung der ÜK Inhalte mit dem **ÜK Thema "Umgang mit belastenden Situationen"** konnte geprüft werden. In Absprache mit den Berufsfachschulen soll das Thema entwickelt und ab dem Schuljahr 2016/2017 in die ÜK aufgenommen werden.

1. Auftrag

Die Qualitäts- und Koordinationskommission AGS (QuKo AGS) überprüft im Auftrag der OdA G ZH und OdA Soziales Zürich die Qualität der Bildungsangebote des dritten Lernorts auf Sekundarstufe II (überbetriebliche Kurse/ÜK) für die Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales mit Abschluss Eidgenössisches Berufsattest (AGS EBA). Seit 2012 wird den Vorständen der OdA G ZH und der OdA Soziales Zürich jährlich ein Bericht über die Ergebnisse der Qualitätsüberprüfung vorgelegt.

Basierend auf dem „Konzept zur Überprüfung der Qualität der Bildungsangebote überbetriebliche Kurse“ wird die Qualität der ÜK aus folgenden Perspektiven erhoben:

- Lernende (nach jedem Kurs)
- Instruierende (nach jedem Kurs)
- Mitglieder der QuKo AGS (ein Besuch pro Instruierende und Schuljahr)
- Lehrbetriebe (alle zwei Jahre, nächste Befragung im Frühjahr 2016)

Die Befragung der Lernenden umfasst die Bereiche

- Organisation
- Erreichung der Lernziele
- Verständlichkeit der ÜK-Inhalte
- Umgang mit Fragen im Unterricht
- Bezug zum Berufsalltag

Die Befragung der Instruierenden umfasst die Bereiche

- Organisation
- Bezug zum Berufsalltag
- Erreichung der Lernziele
- Umgang der Lernenden

Die Auswertung der Hospitationen der Mitglieder der QuKo AGS beurteilt folgende Punkte

- Umgang mit Lernenden
- Sprache der Instruierenden
- Unterrichtsgestaltung
- Unterrichtsführung
- Feedback an Lernende
- Fachkompetenz
- Klarheit der Aufträge
- Praxisbezug

Die Gesamtheit der Qualitätsüberprüfung für das Schuljahr 2014/2015 besteht aus allen 286 Lernenden AGS und 14 Instruierenden, welche nach Abschluss eines ÜK mittels eines standardisierten Fragebogens befragt wurden sowie aus den Rückmeldungen der QuKo-Mitglieder nach vollendeter ÜK-Hospitation. Pro Jahr werden alle Instruierenden im überbetrieblichen Kurs in der Regel einmal durch ein Mitglied der QuKo AGS besucht. Der ÜK-Besuch wird mittels eines standardisierten Beobachtungsbogens schriftlich festgehalten und anschliessend mit der Instruierenden besprochen. Weiter wird jährlich

überprüft, ob bei ihnen eine pädagogische Ausbildung gemäss Vorgaben des SBFI¹ vorhanden ist.

Die Daten werden quantitativ (sechsstufige Bewertungsskala von „trifft gar nicht zu“ bis „trifft völlig zu“) und qualitativ (durch Freitextrückmeldungen) ausgewertet. Letztere werden in Kategorien zusammengefasst und bei Häufungen erwähnt.

Im letztjährigen Qualitätsbericht wurde erstmals über die Befragung der Betriebe berichtet. Da diese Befragungen alle zwei Jahre vorgesehen sind, erfolgt im vorliegenden Qualitätsbericht keine entsprechende Rückmeldung der Betriebe.

¹ SBFI: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation

2. Ergebnisse

Zunächst werden allgemeine Aussagen zur Anzahl ausgewerteter Daten resp. zu den befragten Personen gemacht. Es folgen Grafiken der quantitativen Auswertung. Die Ergebnisse werden pro Befragtengruppe zusammengefasst und jeweils im Vergleich zu den Vorjahresdaten dargestellt.

Da die Textrückmeldungen überwiegend persönliche Aussagen sind, wird auf eine Zusammenfassung verzichtet. Bei Bedarf können die Rückmeldungen und alle weiteren Resultate bei der Leitung ÜK AGS eingesehen werden.

Anzahl der Befragten im ÜK-Bereich AGS:

Schuljahr	Anzahl Lernende	Anzahl Instruierende
Lehrgang 2013-2015	122	11
Lehrgang 2014-2016	164	14

2.1. Gesamtzufriedenheit

Gegenüber der Qualitätsüberprüfung 2014 ist die Zufriedenheit vergleichbar positiv geblieben.

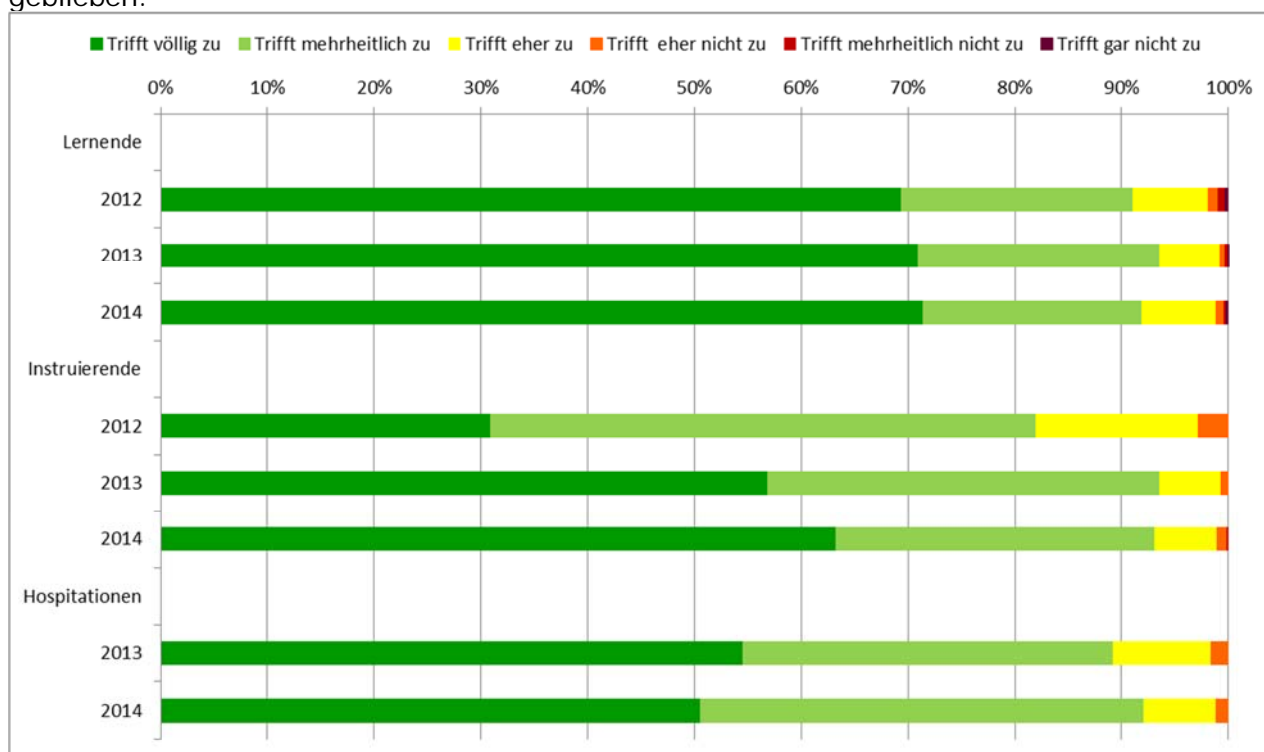


Abb. 1: Gesamtzufriedenheit

2.2. Auswertung Qualifikationsnachweis Instruierende

Im Schuljahr 2014/2015 haben 14 Instruierende 2276 Lektionen unterrichtet.

Die Verordnung über die Berufsbildung (BBV) vom 19. November 2003 legt bezüglich Instruierenden folgende Vorgaben fest:

Berufsbildnerinnen und Berufsbildner in überbetrieblichen Kursen und vergleichbaren dritten Lernorten sowie Lehrwerkstätten und anderen für die Bildung in beruflicher Praxis anerkannten Institutionen verfügen über (gemäss Art. 45)²:

- einen Abschluss der höheren Berufsbildung oder eine gleichwertige Qualifikation auf dem Gebiet, in dem sie unterrichten;
- zwei Jahre berufliche Praxis im Lehrgebiet;
- eine berufspädagogische Bildung von:
 - 600 Lernstunden, wenn sie hauptberuflich tätig sind
 - 300 Lernstunden, wenn sie nebenberuflich tätig sind
 - Wer weniger als durchschnittlich vier Wochenstunden unterrichtet, ist per Gesetz nicht verpflichtet, die berufspädagogischen Anforderungen zu erfüllen.

2.3. Gesamtzahl Instruierende

Die graphische Darstellung des Qualifikationsnachweises aller Fachbereiche (Abb. 2) zeigt auf, dass von den 14 Instruierenden drei weniger als 100 Stunden unterrichtet haben. Diese haben die Mindestanforderung der BBV von einem Nachweis über 100 h pädagogische Ausbildung erfüllt. Bei den Instruierenden, welche zwischen 100 und 507 Stunden ÜK unterrichtet haben, weisen sieben Instruierende 600 oder mehr und vier 300 Lernstunden Pädagogik auf. Diese erfüllen ebenfalls die Mindestanforderungen der Bildungsdirektion Zürich von einem Nachweis von 300 h pädagogische Ausbildung.

² Vgl. Überblick über die Mindestanforderungen an die Berufsbildner/innen ÜK (Bildungsdirektion Zürich, 2011)

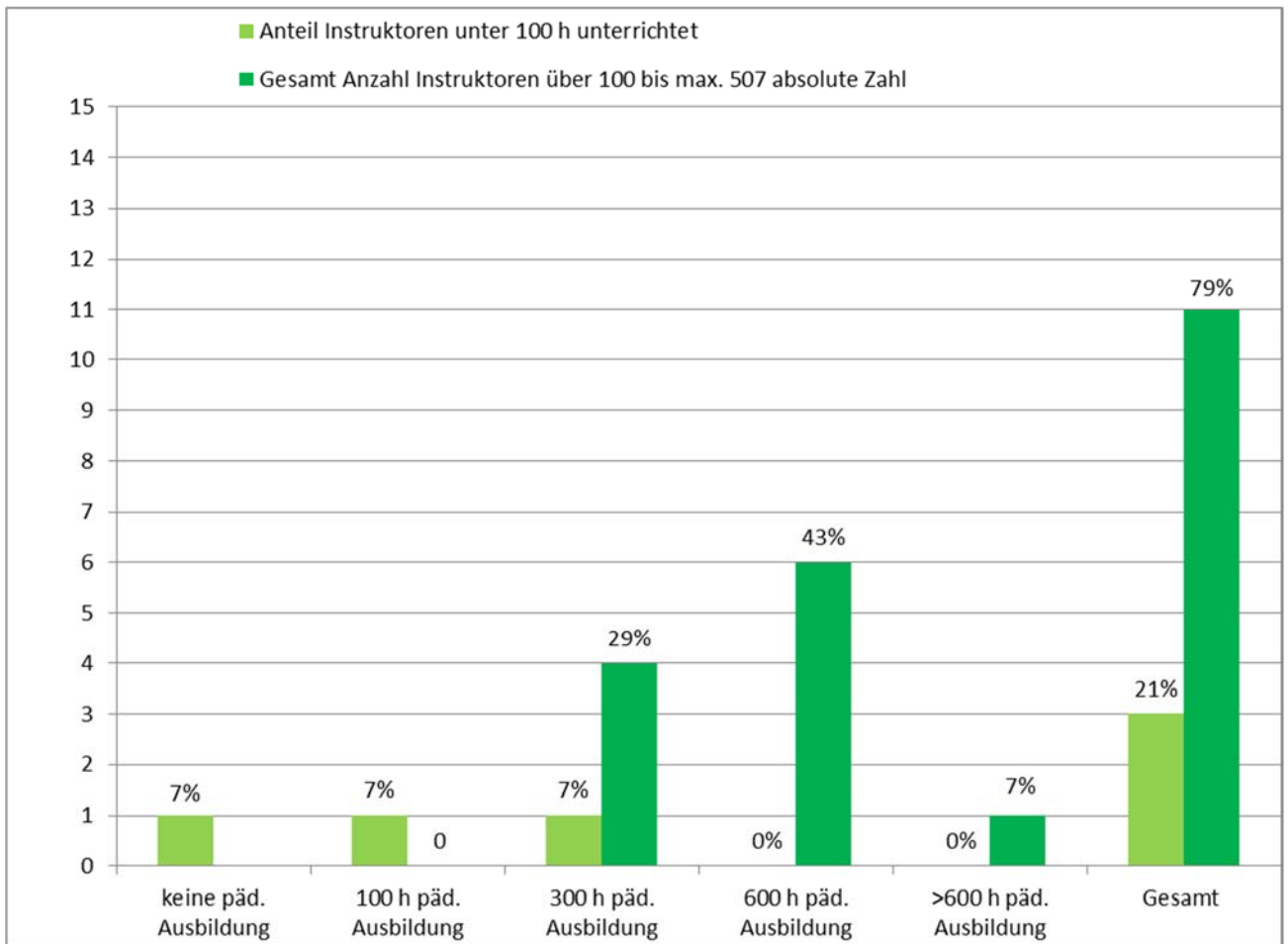


Abb. 2: Gesamtzahl Instruierende mit päd. Ausbildung und Anzahl Unterrichtsstunden

2.4. Lernende

Zu den ÜK wurden alle Lernenden direkt am Ende der überbetrieblichen Kurse befragt. Der Rücklauf betrug somit 100%. Der Vergleich der Rückmeldungen der Lernenden der Schuljahre über die Jahre zeigt ein gleichbleibendes, zufriedenstellendes Bild (vgl. Abb. 3).

Die positiven Äusserungen der Lernenden beziehen sich überwiegend auf die **Zufriedenheit mit der Kursgestaltung, Brauchbarkeit der Themen und die Vorfreude auf den nächsten ÜK mit ihrer Instruierenden**. Die stabile Bezugsperson gibt den Lernenden ein vertrautes Lernumfeld im ÜK, wo sie sich mit den allgemeinen und individuellen Fragestellungen sowie Inhalten auseinandersetzen können. Die überbetrieblichen Kurse, in denen die Lernenden einen direkten, praktischen Bezug zwischen Unterricht und Praxisalltag herstellen können, werden als sehr positiv beurteilt. Der abwechslungsreiche Unterricht, das Lernen neuer praktischer Anwendungen oder die Überprüfung und Erweiterung ihres Erfahrungswissens wird sehr geschätzt.

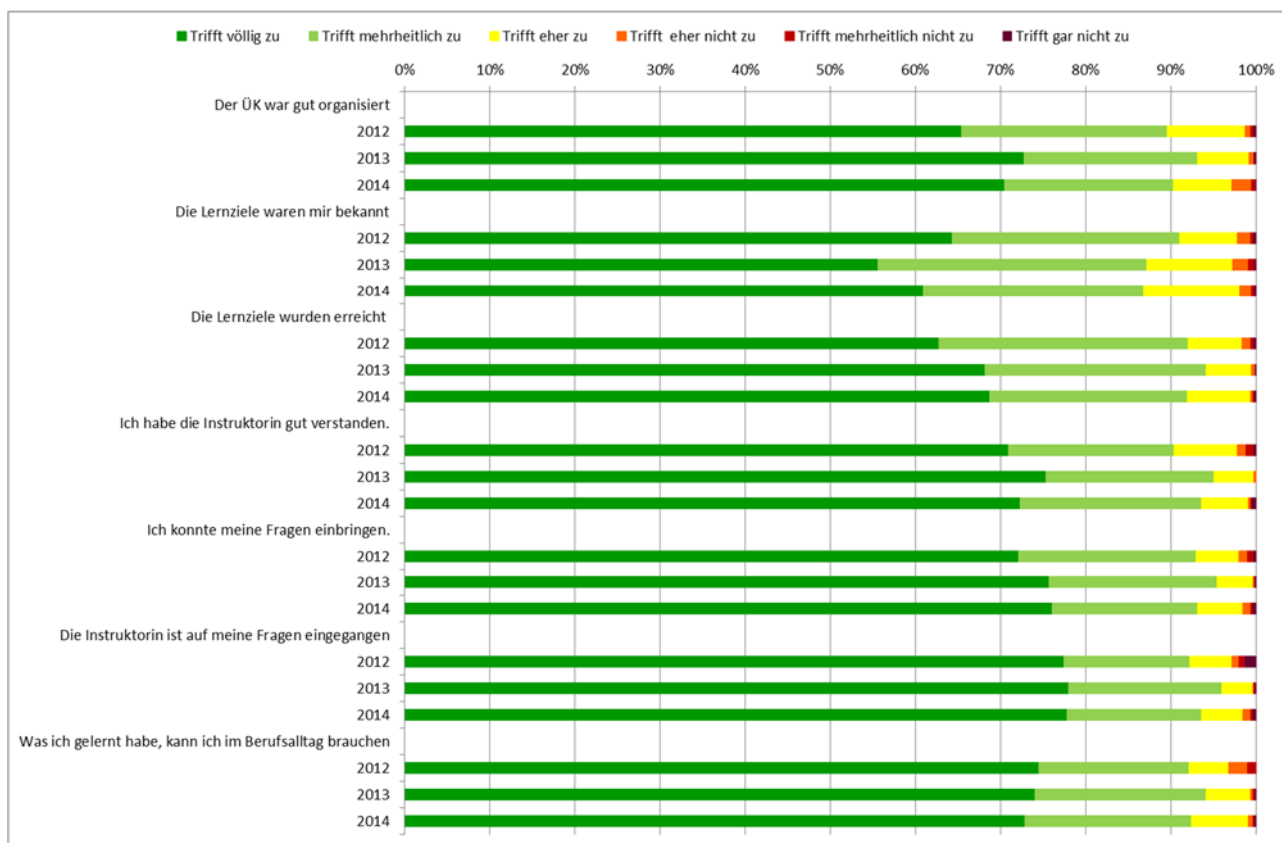


Abb. 3: Vergleich Rückmeldungen Lernende 2012/2013/2014

2.5. Instruierende

Am Ende jedes durchgeführten überbetrieblichen Kurses werden alle Instruierenden befragt. Dies führt zu einem Rücklauf von 100%.

Bei den Instruierenden ist die Zufriedenheit insgesamt leicht angestiegen. Die feste Zuteilung der ÜK-Gruppen und die langfristige, verlässliche Planung sind nach wie vor Hauptgründe für ihre Zufriedenheit. Diese Kontinuität im ÜK-Unterricht wirkte sich positiv auf die zielgruppengerechte und individualisierte Unterrichtsvorbereitung, die Kontinuität in der Förderung im Lern-, Arbeits- sowie Sozialverhalten und die Nachhaltigkeit der Lerninhalte aus. Das Instruierenden-Team hat sich im Schuljahr 2014/2015 fast verdoppelt. Die bisherigen, erfahrenen Instruierenden schöpften aus ihrer Erfahrung und der Sicherheit im Umgang mit den Unterrichtsthemen. Sie konnten die vorhandenen Materialien und die Dienstleistungen des Kurszentrums gut nutzen. Die neuen Instruierenden konnten sich gut in das vorhandene Team integrieren und wurden durch die erfahrenen Instruierenden sowie durch die Mitarbeitenden der OdA G sehr unterstützt. Der gegenseitige Austausch zeigte sich als sehr wertvoll.

Im gegenseitigen Austausch attestierten die Instruierenden der Mehrheit der Lernenden eine grosses Interesse, Motivation, Engagement und Beteiligung am Unterricht. Nach Aussagen der Instruierenden benötigten wenige Lernende disziplinarische Massnahmen oder sprachliche Unterstützung im Unterricht. Im Lehrgang 2014 benötigten zwei Gruppen vermehrte Aufmerksamkeit in Bezug auf das Verhalten, wofür die Instruierenden zusätzliche Unterstützung durch die Leitung ÜK AGS erhielten.

Die Herausforderung im ÜK-Unterricht besteht darin, den Lernenden die Zusammenhänge und Lerninhalte unter Berücksichtigung von deren individuellem Arbeitsalltag und der breitgefächerten Erfahrung aufzuzeigen. Themen welche im Berufsalltag der Lernenden nicht vorkommen, zeigen sich im ÜK als Herausforderung in Bezug auf Motivation und Engagement. Die Situation, dass praktische Lerninhalte, welche für den ÜK vorgesehen waren, von der Berufsschule kurz vor dem ÜK mit der Prüfung abgeschlossen worden waren, ist auch in diesem Schuljahr vorgekommen. Im ÜK konnte jedoch ein besserer Umgang damit gefunden werden.

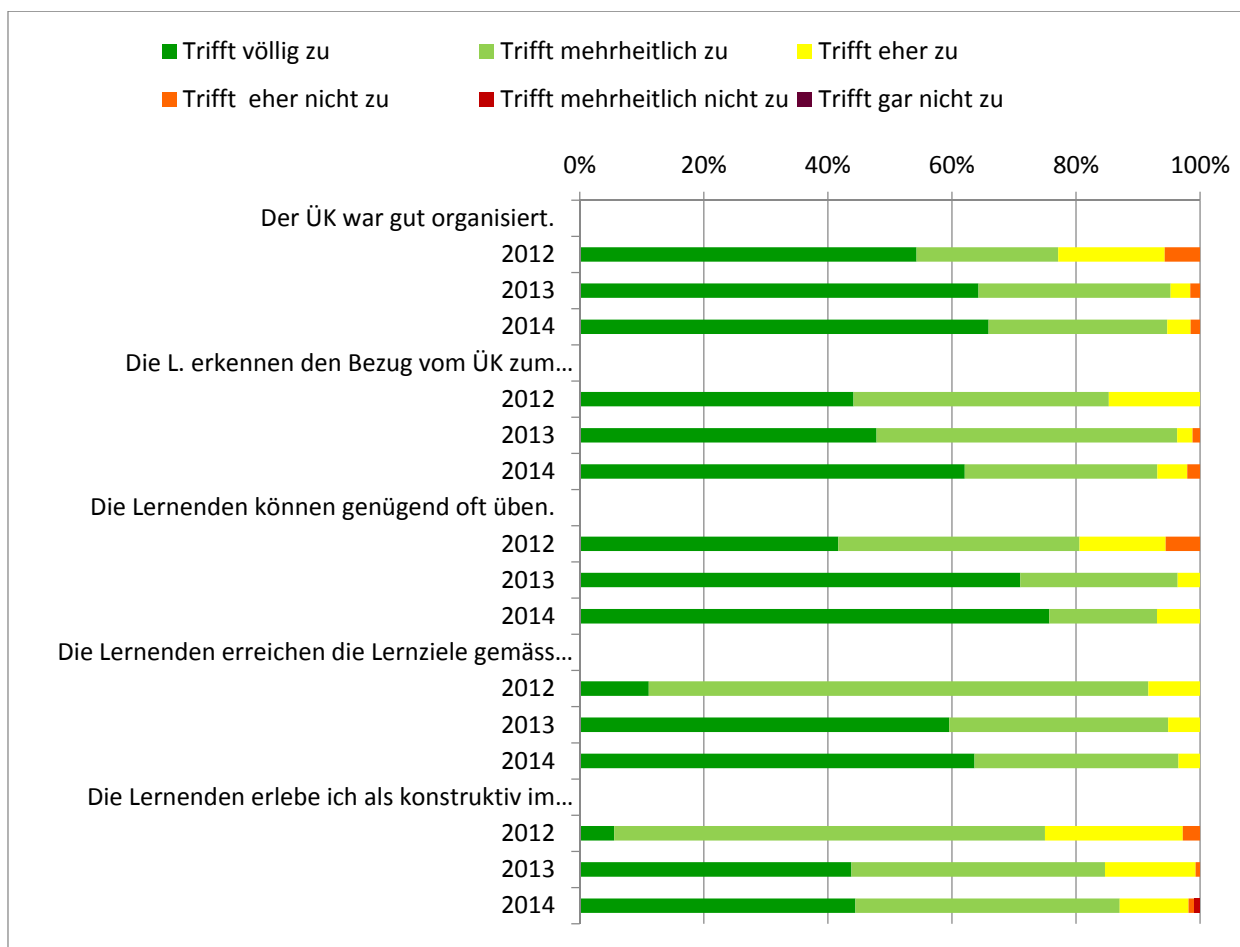


Abb. 4: Vergleich Rückmeldungen Instruierenden 2012/2013/2014

2.6. Kursbesuche durch Kommissionsmitglieder

Es wurden 12 ÜK-Besuche durch Kommissionsmitglieder durchgeführt. Insgesamt zeigt sich eine positive Bewertung der ÜK. Der Vergleich der Rückmeldungen über die Berichtsjahre zeigt ein zufriedenstellendes Bild (vgl. Abb.5). Er lässt die Interpretation zu, dass das Instruierenden-Team das Zusammenspiel zwischen Auftrag und Zielgruppe gut gemeistert hat und die neuen Instruierenden engagiert eingestiegen sind.

Die quantitativen und qualitativen Rückmeldungen sind durchwegs positiv. Bei den Textrückmeldungen wird den Instruierenden ein gut vorbereiteter und engagierter Unterricht zurückgemeldet. Der Umgang im ÜK wird als wertschätzend, freundlich und auch konsequent beschrieben. Der gute Einbezug des Praxisalltags wird mehrfach erwähnt. Die Instruierenden binden die Erfahrungen der Lernenden wie auch die eigenen in den Unterricht mit ein. Die Instruierenden wirken fachlich sicher und kompetent.

Besonders verdankt wurde den Instruierenden das grosse Engagement, welches sie mit der Übernahme von UK-Themen in der Ausbildung von Assistentinnen und Assistenten Gesundheit und Soziales zeigen.

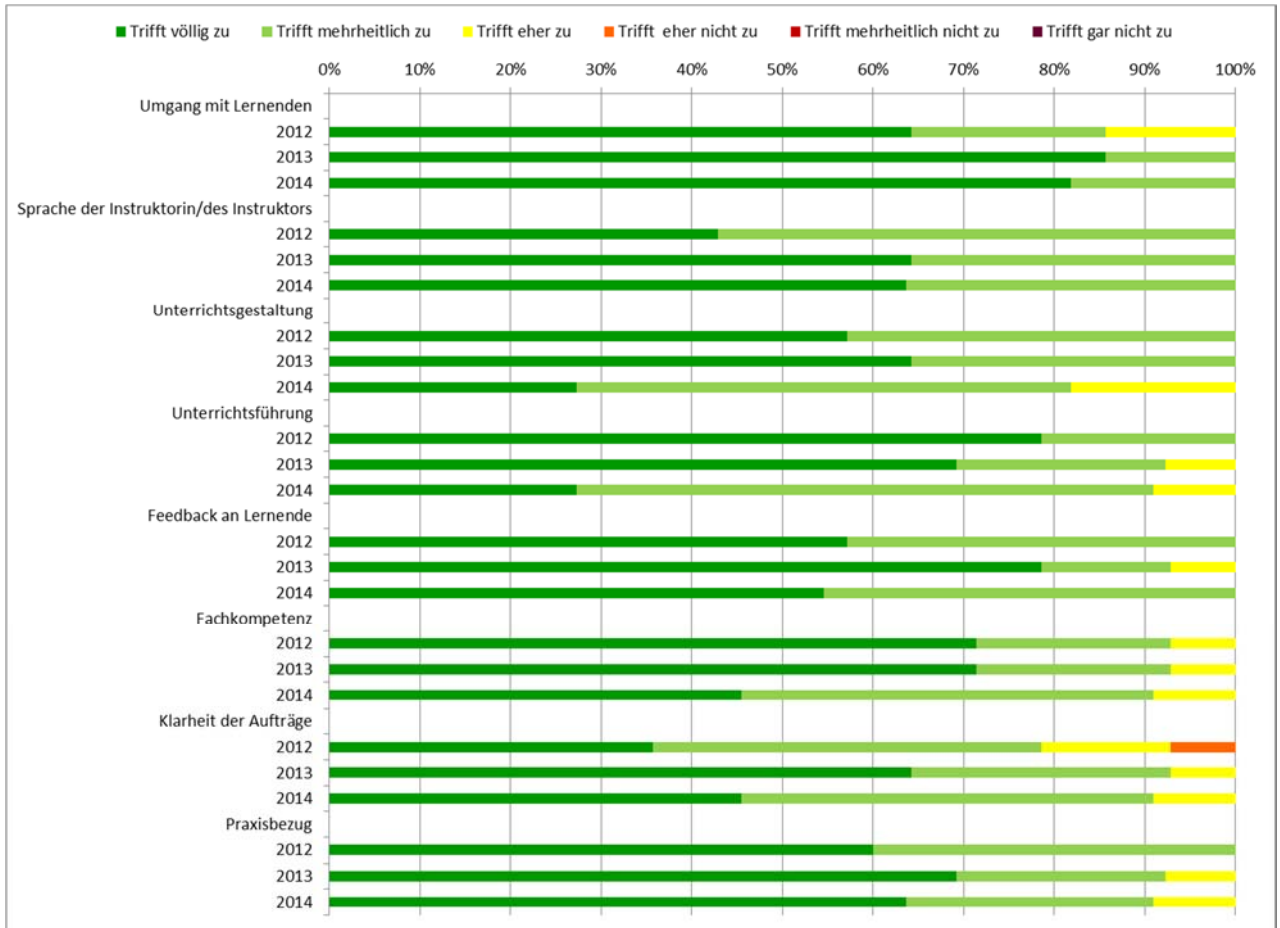


Abb. 5: Vergleich Rückmeldungen Kommissionsmitglieder 2012/2013/2014

3. Stellungnahme zu den Ergebnissen

Die Ergebnisse sind insgesamt sehr zufriedenstellend und zeigen eine erfreuliche und positive Entwicklung. Die Herausforderung mit der Erweiterung des Instruierenden-Teams konnte ohne nennenswerte Qualitätseinbussen gemeistert werden. Die Ergebnisse bestätigen den Eindruck aus dem ÜK-Alltag und bestärken uns in unseren Entwicklungsbemühungen.

4. Empfehlungen

Insgesamt zeigt die Überprüfung der Qualität der Bildungsangebote der ÜK AGS im Schuljahr 2014/2015 ein erfreuliches Bild. Aus der Analyse aller Resultate werden folgende Empfehlungen abgeleitet:

Um weiterhin eine gute Qualität der ÜK erzielen zu können, empfiehlt die Qualitäts- und Koordinationskommission die **Weiterführung der festen Zuteilung der Instruierenden sowie Gruppengrössen von maximal 12 Lernenden.**

Die Mischung von breiten fachlichen sowie pädagogischen Qualifikationen und Kompetenzen der Instruierenden zeigt eine positive Entwicklung. Die QuKo empfiehlt daher die Fortführung dieses Ansatzes. Dabei muss der **Austausch der Instruierenden** in pädagogischen Fragen, beispielsweise in Form von **Erfahrungsaustausch, Praxisberatungen** und durch **gezielte Fortbildungen** weiter verfolgt werden.

Für das Schuljahr 2016/2017 soll das **neue ÜK Thema "Umgang mit schwierigen Situationen"** entwickelt werden. Diese Planung findet in Abstimmung mit den Berufsfachschulen statt.

Aus den Bewertungen aller Beteiligten werden zusammenfassend folgende Empfehlungen abgeleitet:

1. Weiterführung der festen Gruppenzuteilung
2. ÜK-Gruppengrösse von maximal 12 Lernenden
3. Umsetzung der Praxisberatungen und Fortführen gezielter Fortbildungen
4. Entwicklung des ÜK-Themas "Umgang mit schwierigen Situationen".

Für die kommenden Jahre wird es weiterhin eine Herausforderung sein, die guten Ergebnisse bei wachsender Anzahl von Lernenden halten zu können.